

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 121 (1995)
Heft: 7

Artikel: Die Einrichtung
Autor: Maiwald, Peter / Binder, Hannes
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-598275>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Seit ich mich mit meiner Geliebten eingerichtet habe, geht es mir gut. Sie ist mein ein und alles, was will ich mehr?

Meine Geliebte ist mein Augensterne, so brauche ich keine Brille, und die Liebe meiner Geliebten ist durchsichtig, so ersparen wir uns die teuren Wohns-fenster.

Das Haar meiner Geliebten ersetzt die Gardinen, und ihre Wimpern leisten, wenn wir uns

und wann ich ihn auch immer bedarf, und sie hat zwei davon.

Dazu kommt, dass es kein Bett und keine Liege gibt, die dem Leib meiner Geliebten gleichen, so kommen wir um den Möbelhändler.

Keine Tasse ist köstlicher als ihr Mund, und Teller schöner als ihre Hand sind auf der ganzen Welt nicht zu finden. Das erspart uns das ganze Geschirr. Unsere Küche haben wir vollständig in

ihrem Bauch eingerichtet, die Kuschelecke findet sich zwischen Brüsten und Geschlecht, und für unsere Kinder hat meine Geliebte eine Kammer ihres Herzens geräumt. Dafür befindet sich unser Wohnzimmer in meinem Kopf. Was brauchen wir mehr – und was für ein Glück! Meine Geliebte ist mein ein und alles, und wir haben uns günstig in dem eingerichtet, was wir haben. Nur unsere Liebe, die teuer ist, erfolgt auf Abzahlung.

Die Einrichtung

VON PETER MAIWALD (TEXT) UND HANNES BINDER (ILLUSTRATION)

vor der Welt verschliessen wollen, dasselbe wie jeder Rolladen, der aber mehr ins Geld geht.

Auch auf manche Treppe können wir verzichten: Meine Geliebte hat flinke Beine, die kommen überall hin und kennen kein Hindernis, noch einen Höhenunterschied. Meine Geliebte ist ein Engel. Und wenn ich einen Halt brauche, so sind mir ihre Arme ein Geländer vor allen Abgründen, die unser Haushalt bereithält.

Kein Sitzkissen, das dem Hinterteil meiner Geliebten nahekäme, und wenn mir in der Kälte der Tage nach einer Zudecke ist, gehe ich ihr einfach unter die Haut.

Auf Mauern und alles Trennende können wir in unserer Wohnung verzichten: Meine Geliebte hat die Ohren, die sonst die Wände haben, und wir kommen, wie gesagt, ohne das Trennende aus. Der Lauscher an der Wand ist meine Geliebte und sie hört, wenn sie etwas hört, nur unsere eigene Schand, und die bleibt in der Familie. Meine Geliebte ist ganz Ohr.

Garderoben und Haken sind überflüssig, da meine Geliebte mir den kleinen Finger reicht, wo

